GEDANKEN ZUM WOCHENENDE

VON
CHRISTIANE THIEL*

Nachrichten vom Rande der Stadt

Es gibt nur eine Frage, die die Menschen in Holzhausen zurzeit wirklich beschäftigt: Wann hören die Brände auf? Seit Wochen brennt es in diesem Ortsteil immer wieder. Es brennt mal hier, mal da. Bis jetzt brennen Holzhaufen oder leer stehende Gebäude. Es sind schon Tiere verbrannt oder erstickt, aber noch keine Menschen. Trotzdem ist die Angst groß und der Schaden immens. Es gibt Kinder, die nicht schlafen können und Erwachsene, die Nacht für Nacht in den Garten treten und schnuppern, ob es nach Feuer riechen könnte. Verdächtigungen gehen um und die einen misstrauen der Polizei, die anderen misstrauen einander. Die Polizei verspricht Aufklärung und sichert Unterstützung zu. Aber die immer wiederkehrenden Brände verunsichern die Verunsicherten weiter. Besonderen Respekt erwerben sich die ehrenamtlichen Feuerwehrleute, die immer wieder im Einsatz sind. Sie werden bewundert und geachtet. Das ist gut und sie haben es verdient. Danke!

Was bedeutet das Feuer? Ich bin keine Detektivin, aber ich bin eine Frau mit Familie, die im Ort lebt, und ich verstehe die Angst. Ich ahne, dass sie mehr bedeutet, als nur Brandstiftung. Es könnte um die sozialen Unterschiede im Ortsteil gehen. Es könnte um die Dominanz des Wohlstandes, die hier mit Händen zu greifen ist, gehen. Ein altes Dorf verliert seine ursprüngliche Struktur und wird durch Zuzug von Menschen, die hier Ruhe und Abstand suchen, verändert. Bisher gelingt es kaum, Alteingesessene und Neuzugezogene zu verbinden. Oft ist Abschottung der Neubausiedlungen die bevorzugte Methode, die Spannungen auszublenden. Das löst die Konflikte und Spannungen nicht, die es gibt. Beides ist normal und Zeichen von Lebendigkeit. Beides kann zur Quelle von Kreativität und Beziehung werden. Bis jetzt aber nimmt der nächtliche Rauch uns allen den Atem. Wie finden wir eine Lösung? Nur im Gespräch, durch Begegnung und Mitgefühl. „Suchet der Stadt Bestes", ist der Auftrag, der an die Christen und Christinnen im Ortsteil nach biblischer Überlieferung ergangen ist. Lassen Sie uns gemeinsam nach einem Weg suchen, der in gegenseitiger Wertschätzung zum Besten für unser Leben ohne Brände werden kann!

* Christiane Thiel ist die Pfarrerin der

BOULEVARD

Von Küchen-Neuheiten und knackigen Typen

Der „Cheftable" im Marriott-Hotel am Brühl trat diesmal aus besonderem Anlass zusammen: Küchenchef **Uwe Range** präsentierte an einer festlichen Tafel, die direkt in der Küche aufgebaut war – samt Kronleuchtern obendrüber und Samtvorhang – Highlights aus der neuen saisonalen Speisekarte. Die ist soeben im Restaurant Creme Brühlé in Kraft getreten. Und Achtung: Bis zum 3. Mai können alle Neugierigen zum halben Preis sämtliche Speisen verkosten, ob mittags oder abends. Range, stolzer Papa eines drei Monate alten Sohnes, hat Gerichte von der Ostseeküste mit aufgenommen – er stammt von der Insel Usedom, hat aber inzwischen in Norddeutschland, Großbritannien, in der Karibik, Brasilien und China gekocht. Und noch was Neues: Ab dem 2. Mai sind die Gäste jeden Samstagabend eingeladen, ihren eigenen Lieblingswein ins Restaurant mitzubringen. Wie das in Amerika, England und Australien durchaus gang und gäbe sein soll.

❖

Ist sie zu stark, die Welle, dann ist das Board unter Umständen zu schwach – **Peggy Schmidt**, die „Miss Peggy" von Radio PSR, hat's gerade erlebt. Sie war im Surfurlaub auf Bali, dort hat ihr eine kräftige Welle das Surfboard zertrümmert. „Mir blieb nix anderes übrig, als mich mit dem Schrecken und einem halben Surfboard an Land zu retten, was in Anbetracht der hohen Wellen nicht so einfach war", erzählt die Radiomoderatorin. Erst vor zwei Jahren hat die 47-Jährige mit Mann und Sohn im Bali-Urlaub das Surfen gelernt. Voriges Jahr knallte sie auf einen Unter-Wasser-Felsen, knackste sich die Rippe an, musste ins Krankenhaus und bekam eine Rippenstütze verpasst. Diesmal kämpft Peggy noch mit einem Infekt, den sie sich kurz vor der Abreise eingefangen hat. Sohnemann **Leander** (9) ist inzwischen auch schon ein begnadeter Surfer, hält locker mit und hat keine Angst vor zwei bis drei Meter hohen Wellen.

❖

Normalerweise steht er hinter der Bühne, diesmal musste er vor und auf die Bühne – das ist nicht so sein Ding. Entsprechend aufgeregt war **Jörg Mokry** (48), Chef des Leipziger Unternehmens Löwen-Sicherheit. Das wurde vor 25 Jahren gegründet, die Feier dazu stieg am Donnerstagabend im Backstage Club der Arena Leipzig. Mokry war stolz wie Bolle, dass Polizeichef **Bernd Merbitz** persönlich zum Gratulieren kam und ihr in

Surfbrett zerbrochen: Radiomoderatorin Peggy Schmidt im Bali-Urlaub. Foto: privat

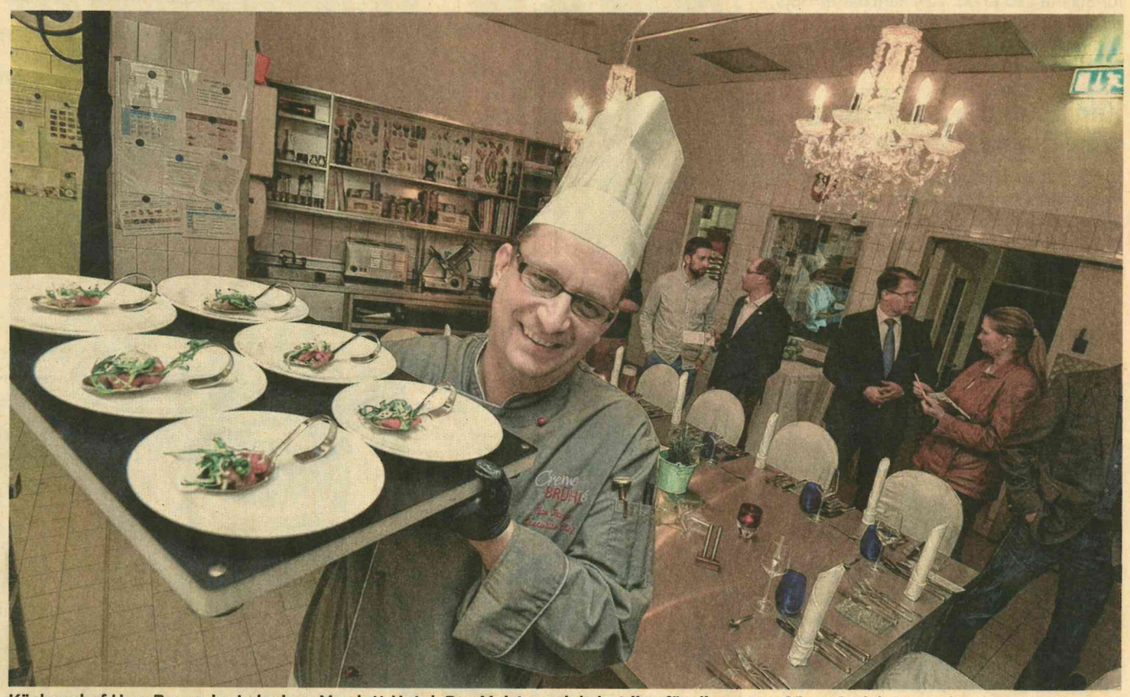
anstaltungen." Auch **Horst Kretzschmar**, Chef der Bereitschaftspolizei Sachsen, schüttelte ihm die Hand. Die **Lipsi Lillies** traten auf, und Gedankenleser **Nico Haupt** lieferte eine verblüffende Vorstellung ab. Mokry hat mit seinen Leuten rund 1000 Veranstaltungen in der Arena und auf der Festwiese sicherheitstechnisch betreut, dabei viel Verrücktes erlebt. Er bewältigte einen Stromausfall beim Udo-Lindenberg-Konzert (in Halle) und blieb nach einem Mario-Barth-Auftritt im Zentralstadion auf 1750 eingesammelten Schirmen von Besuchern sitzen. Nächste Highlights sind für den Ober-Löwen das Konzert der Toten Hosen auf der Festwiese, das Fußball-Länderspiel Deutschland-Georgien und der Aufstieg mit RB Leipzig in die erste Bundesliga (wann auch immer der kommt).

❖

Viele Gratulanten verbanden ihren Glückwunsch mit der inständigen Bitte „Bleiben Sie uns noch lange erhalten!". Genau das hat er auch vor: Sportmediziner **Jürgen Ulrich**, Gründer der Medica-Klinik, versicherte, dass er noch lange nicht ans Aufhören denkt. Am Donnerstagabend feierte er im „Unterrock", dem Keller des Geyserhauses, seinen 75. Geburtstag. 200 Freunde, Bekannte, Mediziner-Kollegen feierten in lockerer Atmosphäre mit. Im Hof drehte sich ein Wildschwein am Spieß, im Keller wurde bis Mitternacht getanzt.

❖

Gut aussehende, knackige Männer gesucht! Der Leipziger Fotograf **Olaf** dels für einen Kalender unter dem Titel „Leipziger Männer 2016", den er zugunsten des Leipziger Myelin-Projektes (Forschung gegen Multiple Sklerose und Leukodystrophien) herausbringen will. che begonnen, ab jetzt geht es wieder jeden Mittwoch 19 Uhr die Treppen hoch (keine Angst, nicht bis ganz oben, und jeder läuft sein eigenes Tempo). Dahinter steckt das Reisebüro AT Reisen von



Küchenchef Uwe Range im Leipziger Marriott Hotel. Der Meister zelebriert live für die ersten Gäste Gerichte aus der neuen Speisekarte. Bis 3. Mai kann alles zum halben Preis probiert werden. Foto: Leipzig report

Polizeichef Bernd Merbitz (links) gratuliert Jörg Mokry zum 25-jährigen Bestehen der Leipziger Löwen-Sicherheit. Foto: Kerstin Decker

Jürgen Ulrich (links) feiert 75. Geburtstag mit Frau Sabine, Tochter Antje, Professor Christoph Josten. Foto: André Kempner